

Editorial

Autor(en): **Herzog, Heidi**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen**

Band (Jahr): **21 (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe
Leserin,
lieber
Leser

Sei es im Zug oder im Restaurant, die (Fahr-)Gäste werden in zwei Gattungen eingeteilt – nicht in Mann oder Frau, nein – in NichtraucherInnen und RaucherInnen. Der Trend geht Richtung rauchfreie Räume, und die RaucherInnen geraten zunehmend unter Druck, ihr «Laster» aufzugeben – nicht zuletzt aufgrund immer neuer, wissenschaftlich erhärteter Tatsachen betreffend der Schädlichkeit des Tabakmissbrauchs.

Spätestens bei der Rauchentwöhnung stellen sich Fragen: z.B. ob es sich beim Rauchen um ein blosses Laster handelt oder wie «weich» die Droge Nikotin eigentlich ist.

Neurobiologisch entspricht der Nikotinentzug dem Opiatentzug. Bei überzeugten NichtraucherInnen kann dieses Wissen vielleicht etwas zum Verständnis beitragen, wenn der Partner, die Arbeitskollegin oder die Freundin auch nach dem 5. Versuch wieder zu rauchen beginnt.

In diesem Heft geben wir für diese Partner, Arbeitskolleginnen und Freundinnen einen Überblick der Angebote zur Rauchentwöhnung. Sicher finden Sie darunter eine Methode, welche Sie noch nicht ausprobiert haben.

Gegenseitig ist sicher immer wieder eine grosse Portion Toleranz und Respekt notwendig. Sei es, dem Arbeitskollegen gegenüber auf die «Znüni-Zigi» zu verzichten, oder halt auch mal im Zigarettenqualm mit der Freundin zu plaudern.



Heidi Herzog

I M P R E S S U M

DROGENMAGAZIN – Zeitschrift für Suchtfragen, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel, Tel. 061 / 312 49 00, Fax 061 / 312 49 02 ■ Das **DROGENMAGAZIN** erscheint siebenmal jährlich ■ **Herausgeber:** Verein DrogenMagazin ■ **Redaktionsteam:** Benno Gassmann, Kurt Gschwind, Martin Hafen, Claus Herger, Heidi Herzog, Kathrin Jost, Hanna Maria Feltis. Verantwortlich für diese Nummer: Heidi Herzog ■ Diese Nummer entstand in Zusammenarbeit mit der **Schweizerischen Krebsliga** ■ **Satz und Layout:** Atelier für Gestaltung, Jundt & Widmer, Basel ■ **Druck:** Druckerei Schüler AG, Biel ■ **Preise:** Jahresabonnement: Fr. 60.–; Gönnerabonnement: ab Fr. 100.– ■ **Postcheckkonto:** Verein DrogenMagazin, 40-29448-5, Basel ■

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

«Rauchen kann Ihre Gesundheit gefährden»	3
Die antierotische Wirkung des Nikotins – Einige kulturhistorische Bemerkungen	6
Gesundheitsförderung und Prävention	8
«Dossier» Rauchentwöhnung	11
Leserbrief	17
Es ist so leicht – vielleicht?	18
Die Magie des Qualms	19
Nikotinabhängigkeit – ein Opiatproblem	24
Rauchfrei am Arbeitsplatz	26
Astrologie und Rauchen	30
REFLEXE	31